



Konzept zur Einrichtung einer offenen Ganztagschule

Name und Anschrift der Schule	Bernhard-Overberg-Schule Hanns-Braun-Straße 2, 49082 Osnabrück
Schulnummer	19392
Telefonnummer	0541 51770
E-Mail Adresse	overbergschule@osnanet.de
Schulform	Grundschule (kath.)
Schulleitung	Kerstin Heidker, Rektorin
Schulträger	Stadt Osnabrück
Schülerzahlen und Zügigkeit	113 / zweizügig (zurzeit ein Jahrgang nur einzügig)

Regionalabteilung der NLSchB	Osnabrück
Schulfachliche(r) Dezernent(in)	Andreas, RSD

1 Präambel/Einleitung

Gesellschaftliche Verhältnisse sind in einem ständigen Wandel und beeinflussen nicht nur den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule, sondern nehmen auch Einfluss auf Familien und deren Zusammenleben. Traditionelle Familienstrukturen werden von neuen Modellen des Zusammenlebens abgelöst und verändern somit die Lebensumstände unserer Kinder. Eine der größten Herausforderungen für Eltern ist die Vereinbarung von Familie und Beruf und damit einhergehend das Finden einer geeigneten Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder. Aus diesem Grund startete die niedersächsische Landesregierung die „Zukunftsoffensive Bildung – Ganztagschule“. Das Kultusministerium fordert nicht nur den Ausbau der ganztägigen Betreuung der niedersächsischen Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Weiterentwicklung der Unterrichtskultur sowie die Verbesserung der Bildungschancen für alle.

Dieses Ziel hat sich auch die Stadt Osnabrück für die Osnabrücker Schullandschaft gesetzt und in Kooperation mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde ein Rahmenkonzept entwickelt, das die praktische Umsetzung und Ausgestaltung einer ganztägigen Bildung und Betreuung in der Region skizziert.

Dieser Aufgabe möchte sich nun die Bernhard-Overberg-Schule stellen.

Die im Leitbild der Schule verankerten pädagogischen Grundsätze für Erziehung und Bildung sollen durch die Einrichtung einer Ganztagschule weiter forciert werden. Neben der christlichen Wertevermittlung werden durch die ganztägige Bildung pädagogische Prinzipien zum Fördern und Fordern, zur Differenzierung bzw. Individualisierung sowie zum eigenverantwortlichen Lernen einer inklusiven Grundschule vertieft. Darüber hinaus ist geplant, Außenbeziehungen zu außerschulischen Partnern zu verstärken und Verbindungen und Strukturen weiterzuentwickeln und zu intensivieren. Durch das Einrichten einer Ganztagschule an der Bernhard-Overberg-Schule wird die ganzheitliche Erziehung und Bildung der Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt und gefördert.

2 Schulische Planungsgrundlagen

Im Jahr 2014 hat sich der Rat der Stadt Osnabrück dafür ausgesprochen die Weiterentwicklung der ganztägigen Bildung in der Stadt Osnabrück voranzutreiben. Seitdem hat in den zuständigen Ausschüssen ein intensiver Austausch stattgefunden und es wurden verschiedene Beschlussvorlagen erarbeitet, in denen Kriterien für den Ausbau von Ganztagschule festgelegt sind. Neben dem Kooperativen Hort nach dem Osnabrücker Modell, bestehen Regelungen für die finanzielle Beteiligung des Schulträgers, die Mittagsverpflegung sowie einem standardisierten Raumprogramm (siehe Vorlagen, Anträge, Anfragen zum Thema Ganztagschule des Rats der Stadt Osnabrück 2013–2019).

Neben den kommunalen Beschlüssen orientiert sich die konzeptionelle Gestaltung des Ganztags für die Bernhard-Overberg-Schule an dem Erlass „Die Arbeit in der Ganztagschule“ (RdErl. D. MK v. 01.08.2014 – 34-81005 (SVBL. 8/2014 S.386)).

Die Bernhard-Overberg-Schule hat sich im Jahr 2018 auf den Weg zur Ganztagschule gemacht. Nach ersten Gesprächen mit dem Schulträger hat der Schulvorstand zusammen mit dem Schulelternrat im August 2018 einen Antrag bei dem Schulträger auf Umwandlung in eine Ganztagschule gestellt, woraufhin am 24.08.2018 die Sanierung sowie der Umbau zur offenen Ganztagschule zum Schuljahr 2021/2022 beschlossen wurde (siehe Anlage 1 Zeitplan).

3 Ausgangssituation

Die Bernhard-Overberg-Schule ist eine städtische Grundschule für Schülerinnen und Schüler katholischen Bekenntnisses. Im Rahmen des vorgegebenen Kontingentes werden auch nicht-katholische Kinder aufgenommen (40%). Die Grundschule liegt im Süden der Stadt Osnabrück im multikulturell geprägten Stadtteil Schölerberg. Der Stadtteil ist einer der bevölkerungsreichsten Stadtteile der Stadt Osnabrück, der von einer heterogenen Altersstruktur geprägt ist. Durch den kontinuierlichen Zuzug von jungen Familien war eine nahezu konstante Schülerzahl an diesem Standort in den letzten Jahren gegeben.

Die Bernhard-Overberg-Schule ist eine fast durchgängig zweizügige Grundschule mit momentan 113 Schülerinnen und Schülern, die in 7 Klassen unterrichtet werden. Im Schuljahr 2020/2021 unterrichteten 11 Lehrkräfte sowie 2 Förderschullehrkräfte mit 13 Förderstunden an der Bernhard-Overberg-Schule. Im Rahmen der Verlässlichen Grundschule sind 8 pädagogische Mitarbeiter im Einsatz, um die Randstundenbetreuung, aber auch die Verlässlichkeit von 8:00-13:00 Uhr sicherzustellen. Die guten Erfahrungen mit dem Betreuungsangebot der Verlässlichen Grundschule haben an der Bernhard-Overberg-Schule bereits in der Vergangenheit gezeigt, dass die Möglichkeiten einer erweiterten schulischen Betreuung und die klassenübergreifende, kommunikative Begegnung im Anschluss an den Unterricht sich positiv für die Schülerinnen und Schüler auswirken können.

Neben den Landesbediensteten unterstützen die Schulsachbearbeiterin sowie der Hausmeister die Schule in organisatorischen, verwaltungstechnischen bzw. handwerklichen Aufgaben.

Der Hort der Bernhard-Overberg-Schule, der in Trägerschaft der katholischen Familienbildungsstätte Osnabrück geführt wird, bietet im Anschluss an den Unterricht eine kostenpflichtige Betreuung bis maximal 17:00 Uhr an. Auch in den Ferien werden Betreuungszeiten angeboten, die auch von Kindern besucht werden können, die in der Schulzeit keine Hortkinder sind. Der Hort leistet eine sehr gute pädagogische Arbeit. Mit einem durchdachten Konzept fördern und fordern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

des Hortes neben den christlichen Wertevorstellungen auch sprachliche Fähigkeiten, Basisfertigkeiten sowie soziale Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler.

Im Jahr 2019 wurde der Hort um eine Gruppe erweitert und kann nun fast allen Familien, die ein Betreuungsangebot über die Unterrichts- und Betreuungszeiten der Halbtagschule hinaus benötigen, dieses anbieten. Die Notwendigkeit der Horterweiterung äußerte sich in der ständig steigenden Zahl jener Kinder, die auf der Warteliste standen (2018 standen zeitweise mehr als 35 Kinder auf der Warteliste). Zurzeit können ca. 60 Schülerinnen und Schüler im Hort in drei Gruppen betreut werden.

Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 zeichnet sich ein anderer Trend ab und nun gehen die Anmeldezahlen des Hortes leicht zurück. Auf Nachfrage bei den Eltern zeigt sich, dass die aktuelle gesellschaftliche Situation bedingt durch die Coronakrise die Ursache für diesen Trend liefert: Kurzarbeit und/oder der Verlust des Arbeitsplatzes verschärfen die wirtschaftliche Situation unserer Familien. Kostenpflichtige Betreuungsplätze können sich manche nicht mehr leisten.

Zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 hat die Bernhard-Overberg-Schule eine Bedarfsermittlung zur ganztägigen Betreuung durchgeführt.

Von den 80 befragten Eltern aus den jetzigen Schuljahrgängen eins bis drei* haben sich 75% der Erziehungsberechtigten beteiligt (60 Rückläufer). Von den teilgenommenen Eltern wünschen sich für das kommende Schuljahr 95% eine ganztägige Betreuung bis 15:15 Uhr; etwa 35% wünschen darüber hinaus eine längere Betreuung durch den Hort bis max. 17:00 Uhr (absolut 21 Kinder). Ca. 75% der befragten Eltern würden ihr Kind für 4 Tage anmelden. (Ganze Auswertung siehe Anlage Bedarfsermittlung)

Die Ergebnisse zeigen mehr als deutlich, dass ein ganztägiges Angebot in der Elternschaft gewünscht ist und dringend benötigt wird.

*Die Familien der zukünftigen Erstklässler konnte leider nicht berücksichtigt werden, da aufgrund des Corona-Lockdowns die Anmeldungen erst Ende Oktober stattfinden.

4 Pädagogische Grundsätze und Ziele einer inklusiven Ganztagschule

Die pädagogischen Grundsätze der Bernhard-Overberg-Schule orientieren sich an dem Bildungsauftrag nach § 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes sowie an den Erziehungs- und Bildungsaufträgen der Erlasse „Die Arbeit in der Grundschule“ (RdErl. d. MK v. 01.08.2020 – 32.5-81020 (SVBL. 8/2020 S.354)) und „Die Arbeit in der Ganztagschule“ (RdErl. d. MK v. 01.08.2014 – 34-81005 (SVBL. 8/2014 S.386)).

Als inklusive Grundschule für Schülerinnen und Schüler des katholischen Bekenntnisses spielen die christliche Wertevermittlung, das soziale Miteinander der Schulgemeinschaft sowie die Friedenserziehung neben den in den Erlassen aufgeführten Aufgaben und Zielen an der Bernhard-Overberg-Schule eine zentrale Rolle. Diese Grund-

sätze gehören auch zum Leitbild der inklusiven Ganztagschule und sollen sich beispielsweise in den Angeboten des Ganztagsbetriebs wiederfinden lassen (vgl. 6.2).

An der Bernhard-Overberg-Schule werden zurzeit drei Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet. Für diese Schülerinnen und Schüler hält die Schule kein gesondertes Angebot vor, sondern inkludiert sie in die bestehenden Angebote.

Zusätzliche Sprachförderung wird im Rahmen der Lern- und Übungszeit untergebracht (vgl. 6.3).

5 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Für die Osnabrücker Grundschulen bildet die „Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Niedersachsen und den Städten Braunschweig, Göttingen, Hannover, Oldenburg, Osnabrück und Wolfsburg zur Zusammenarbeit in Ganztagsgrundschulen“ die Kooperationsgrundlage.

Darüber hinaus hat die Bernhard-Overberg-Schule im Leitbild eine enge Verbindung mit außerschulischen Kooperationspartnern verankert.

Neben den Kooperationen mit den anderen Grundschulen sowie den weiterführenden Schulen im Schulverbund besteht eine intensive Kooperation mit der Kita St. Joseph. Weitere bestehende Kooperationen mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen können das ganztägige Angebot ergänzen und verbessern:

- Kirchengemeinden des Stadtteils Schölerberg (insbesondere St. Joseph)
- Gesunde Stunde e.V.
- Klimalab - Energiespielen an Schulen in Osnabrück (Energiemanager)
- Balu & Du e.V.
- Museum Am Schölerberg
- Zoo – „Deutsch Lernen im Zoo“ / Zooschule
- Graf-Stauffenberg-Gymnasium - Seminarfach Englisch
- Theaterkooperation mit den Städtischen Bühnen Osnabrück
- Stadtbibliothek
- Bakos – Osnabrücker Ballschule e.V.
- Judo Crocodiles e.V.
- regionale Sportvereine

Für die Einrichtung der Ganztagschule wurde eine Intensivierung der bestehenden Kooperation mit der „Fabi“ (Kath. Familien-Bildungsstätte e.V.) bereits angebahnt. Die Bernhard-Overberg-Schule erhofft sich durch die Erfahrungen und Profession der Fabi im Bereich Familienpädagogik das ganztägige Angebot langfristig gewinnbringend zu ergänzen.

6 Organisation und Gestaltung

6.1 Zeitlicher Umfang/Struktur

Geplant ist eine offene Ganztagschule nach dem Rahmenkonzept des Osnabrücker Modells zu errichten.

Das ganztägige Angebot soll in einem 4-Tage-Betrieb von 08:00 Uhr bis 15:15 Uhr mit anschließender Betreuungsmöglichkeit durch den kooperativen Hort bis 17:00 Uhr umgesetzt werden. Freitags endet der Schultag um 13:00 Uhr, da keine Betreuung im Rahmen der offenen Ganztagschule (OGS) angeboten wird. Das Hortangebot beginnt dann entsprechend um 13:00 Uhr mit dem Mittagessen.

Wochenstruktur:

Zeit	Montag – Donnerstags	Freitag
08:00 – 13:00 Uhr	Unterricht im Rahmen der verlässlichen Grundschule (VGS)	
13:00 – 15:15 Uhr	Offene Ganztagschule (OGS)	Kooperativer Hort
15:15 – 17:00 Uhr	Kooperativer Hort	

Für die Ferien wird eine Ferienbetreuung vorgehalten, die über den kooperativen Hort angeboten wird.

6.2 Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten

Der Schulvormittag an der Bernhard-Overberg-Schule beginnt mit einer Ankommenszeit für die Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen (Aufsichtszeit vor Unterrichtsbeginn). An den ersten Unterrichtsblock (1. und 2. Stunde) schließt sich eine Übungszeit an, die im klassischen Sinn die Hausaufgabenbetreuung im Nachmittag ersetzt (vgl. 6.3).

Der Schulvormittag ist so rhythmisiert, dass neben unterrichtlichen Angeboten Bewegungs- und Spielpausen für Entspannungszeiten sorgen. Ab 12:15 Uhr bzw. 13:15 Uhr wird das Mittagessen angeboten. Nach dem Mittagessen finden für die Jahrgänge 1 und 2 themenoffene Angebote statt. Für die Jahrgänge 3 und 4 werden Wahlangebote vorgehalten, die von Lehrkräften und von Kooperationspartnern durchgeführt werden. Die Angebote sollen Bildungsangebote sein, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren sollen. Sie ergänzen z.B. durch besondere Förderangebote den Unterricht und erweitern durch die Verzahnung von Unterricht und Ganztagsangeboten das Förder- und insbesondere Förderkonzept sowie die fächerübergreifenden

Bildungsaufgaben (z.B. Gesundheitserziehung, Medienbildung, Umwelterziehung) der Schule.

Mögliche Angebote für den Ganztag:

- Förderangebote Englisch, Mathe, Deutsch, Sachunterricht z.B. „Schülerzeitung“ oder „Experimentieren“
- Kreativangebote z.B. Kunst-AG, Werken und Textil
- Musical-AG
- Sportangebot z.B. Akrobatik, Fußball, Yoga für Kinder
- Schülerladen „Umweltfreund“
- Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Josef – „Kontaktstunde“ (katechetischer Unterricht)
- Kochen und Backen
- Computerführerschein

Diese Angebote werden ergänzt durch die bestehenden Angebote der Kooperationspartner z.B. Gesunde Stunde (vgl. 5.)

6.3 Ausgestaltung des Tagesablaufes – Taktung und Rhythmisierung

Rhythmisierung des Schultages für die OGS (montags – donnerstags):

Zeit	Jahrgang 1 / 2	Jahrgang 3 / 4
07:45 - 08:00 Uhr	Aufsichtszeit vor Unterrichtsbeginn	
08:00 - 08:45 Uhr 08:45 - 09:30 Uhr	1.Unterrichtsblock	
09:30 - 09:50 Uhr	Spielpause	Übungszeit (HA)
09:50 - 10:00 Uhr	Frühstückspause	Frühstückspause
10:00 - 10:20 Uhr	Übungszeit (HA)	Spielpause
10:20 - 11:05 Uhr 11:10 - 11:55 Uhr	2.Unterrichtsblock	
11:55 - 12:15 Uhr	Spielpause	
12:15 - 13:00 Uhr	Betreuung VGS / Mittagessen 1	5. Stunde
13:00 - 13:15 Uhr	Spielpause	
13:15 - 13:45 Uhr	Betreuung OGS	Mittagessen 2
13:45 - 15:15 Uhr	Offene Angebote / Kursangebot	
15:15 – 17:00 Uhr	Kooperativer Hort	

Das Hausaufgabenkonzept der Bernhard-Overberg-Schule wurde überarbeitet und durch ein Konzept der „Lern- und Übungszeiten“ ersetzt. In dieser Zeit erledigen alle Schülerinnen und Schüler Aufgaben und Übungen, die einen Hausaufgabencharakter im Sinne des Hausaufgabenenerlasses (RdErl. d. MK v. 12.09.2019 – 36-82 100) haben. In der

Übungszeit verbleiben die Schülerinnen und Schüler in ihren Klassenverbänden und werden von einer Lehrkraft (möglichst die Klassenlehrkraft; in Ausnahmen auch einer pädagogischen Mitarbeiterin oder Mitarbeiter) begleitet. Die Lehrkraft kann individuell auf die Lernbedürfnisse der Kinder eingehen, Aufgaben können gezielt an den Lernentwicklungsstand des Kindes angepasst werden und so kann diese Zeit als effektive Lern- und Übungszeit genutzt werden. In der Übungszeit wird ein Förder- und Forderband eingerichtet, das über die übliche Hausaufgabenbetreuung hinaus allen Schülerinnen und Schüler (auch jenen die nicht für die OGS angemeldet sind) eine individuelle und an die lernpsychologischen Bedingungen von Grundschulkindern angelehnte Förderung ermöglicht (z.B. Sprachförderung).

6.4. Ausgestaltung des Tagesablaufes – Zeit zur freien Gestaltung

Im Schulvormittag ist ein altersgerechter Wechsel von Unterricht und Bewegungs- und Spielpausen eingeplant. Auch im Ganztagsangebot sind neben offenen Spielangeboten und Arbeitsgemeinschaften Entspannungszeiten in Form von Pausen eingeplant. Je nach Interesse der Schülerschaft sind auch Kursangebote mit Entspannungscharakter denkbar wie z.B. Yoga für Kinder (vgl. 6.3).

6.5 Individualisierung

Mit der Überarbeitung des Hausaufgabenkonzepts der Schule und der Einrichtung von Übungszeiten wird die Lehr- und Aufgabenkultur der Bernhard-Overberg-Schule erweitert (vgl. 6.3). Das eigenverantwortliche Lernen mit der Klassenlehrkraft als Lernbegleiter bekommt einen erhöhten Stellenwert. Hierfür sind klare Strukturen und schuleinheitliche Absprachen bezüglich der Lern- und Übungszeit unabdingbar. Geregelt wird v. a.: Stellung der Aufgaben (Differenzierung/Individualisierung), Aufgaben der Lehrkräfte sowie Form der Rückmeldung (an Schüler aber auch an die Eltern).

Durch die Absprachen und Regelungen für die Übungszeit soll eine gute Organisation, eine effektive Nutzung der Lernzeit, aber auch eine Transparenz für die Eltern ermöglicht werden.

Durch die zeitliche Struktur und die Integration der Lernzeit im Schulvormittag kann das Kursangebot am Nachmittag einen größeren zeitlichen Raum einnehmen und bietet so die Möglichkeit auch Angebote außerhalb des Schulgeländes zu realisieren (für z.B. Sportangebote nötig, da die Bernhard-Overberg-Schule keine Sporthalle am Schulgelände hat).

6.6 Mitwirkung an Gestaltungsprozessen

Der gesamte Planungsprozess zur Umwandlung in eine offene Ganztagschule erfolgte in enger Kooperation zwischen Schule und Hort sowie in guter Abstimmung zwischen

der Schule und dem Schulträger. Zur Beratung und Unterstützung wurde die Schulentwicklungsberatung der Landesschulbehörde hinzugezogen.

Gerade zum Start der Planungen haben sich die Elternvertreter des Schulelternrats im besonderen Maße für die Sanierung und Umwandlung der Bernhard-Overberg-Schule eingesetzt. Über die konzeptionelle Planung wurden alle schulrelevanten Gremien regelmäßig informiert und an Entscheidungsprozessen nach Möglichkeit beteiligt.

Für die weitere Planung und Konkretisierung des ganztägigen Angebots (z. B. Ausgestaltung des AG-Angebots, Auswahl der Mittagsverpflegung) sollen die Schülerinnen und Schüler (in Form des Schülerrats) sowie ihre Erziehungsberechtigten gezielt einbezogen werden.

In der Zukunft müssen diese Entscheidungen regelmäßig evaluiert und bewertet werden.

7 Mittagessen

Im Anschluss an den Schulvormittag schließt sich ein gemeinsames Mittagessen an, das in möglichst festen Gruppen mit festen Betreuungspersonen stattfinden soll. Das Mittagessen soll einen Beitrag zur Gesundheitserziehung der Schule leisten und muss daher abwechslungsreich sowie nährreich sein und möglichst frische Komponenten beinhalten. Es wird über einen Caterer angeliefert und über eine Essensausgabe organisiert.

Um den Kindern Tischkultur zu vermitteln, werden Regeln des Mittagessens vereinheitlicht, eingeübt und regelmäßig durch die Klassenlehrkräfte thematisiert. Darüber hinaus werden verschiedene Tischdienste eingeführt, um die Kinder in die hauswirtschaftlichen Prozesse mit einzubeziehen. In diesem Punkt soll an die guten Erfahrungen des Hortes angeknüpft werden und bestehende Strukturen, die sich in der Vergangenheit bewährt haben, übernommen werden.

8 Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Im bisherigen Gestaltungsprozess hat sich gezeigt, dass ein guter Austausch zwischen allen Akteuren eines ganztägigen Betriebs unverzichtbar ist (vgl. 6.6).

Diese bewährten Strukturen werden für die Organisation der Ganztagschule übernommen bzw. bei Bedarf weiter ausgebaut. Beispielsweise soll der sich inzwischen etablierte Austausch zwischen Hort- und Schulleitung im Rahmen der Ganztagsbesuchung noch weiter intensiviert werden.

Hierbei wird die Evaluation zur konzeptionellen Weiterentwicklung eine wesentliche Rolle spielen z. B. in Hinblick auf die Planungen der Lern- und Übungszeiten sowie deren Organisation.

9 Raumkonzept/Raumnutzungsplan

Der Rat der Stadt Osnabrück hat im Jahr 2018 neben der Umwandlung in eine Ganztagschule auch eine umfassende Sanierung der Schule beschlossen. Neben den nötigen Ganztagsräumen, wie z.B. Mensa, Mitarbeiterräume und Betreuungsraum, wird die Schule demnächst über ein größeres Fachraumangebot (Musik, Kunst/Werken), über einen PC-Raum sowie über eine Schülerbücherei verfügen, die viele Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen. Sie ermöglichen nicht nur eine Nutzung als *Lernraum* sondern auch als *Lebensraum* und kommen den erweiterten Bedarfen einer ganztägigen Betreuung sehr entgegen.

Planmäßig zieht die Bernhard-Overberg-Schule zum Schuljahr 2021/22 in das renovierte und erweiterte Gebäude an der Overbergstraße.

Dieses ist nach dem Standardraumprogramm der Stadt Osnabrück hergerichtet (siehe Anlage Standardraumprogramm)

Bitte fügen Sie ggf. den Plan diesem Teil Ihres Konzepts zur Einrichtung einer GTS als Anlage bei.

10 Anlagen

- Zeitplan
- Bedarfsermittlung
- Standardraumprogramm

Ort, Datum

Unterschrift der Schulleitung

10 Anlagen
 ▪ Zeitplan

Zeitplanung / Aktivitätenliste

Projekttitle **Umwandlung GTS**

AP		Zwischenschritte	Wer?	Bis Wann?	Konkretisierung
AP01 Meilenstein 1: Ratsbeschluss		Analyse der Ausgangslage an der BOS	SL → SER / SV LK SL	01.06.18	Bedarf Elternschaft Stand/ Meinung Kollegium Gespräch Schulträger
		Erstellen eines Kurzkonzep zur Vorlage beim Schulträger	LK AK GTS	01.08.18	Absprachen im Kollegium Konzeptentwurf AK GTS
		Beschlussfassung Kurzkonzep	LK GK /SV	20.09.18	Beschlussfassung Kurzkonzep in den relevanten Gremien
		Ratsbeschluss	Schulträger	Am 25.09.18	Schulausschuss Ratsbeschluss
AP02 Meilenstein 2: Ganztagskonzept Land		Vorplanung – Zeitplan	AK GTS	Am 14.01.20	Grobplanung für das nächste Halbjahr
		Unterstützung und Beratung anfordern	SL	25.02.20 20.03.20	Kontaktaufnahme Frau Brüning Kontaktaufnahme Herr Dincher
		Beratung Herr Dincher	SL / AK GTS	März 2020	Infomail an H. Dincher/ Telefonat mit Herrn Dincher Gespräch AK GTS 26.03.20
		<i>Schilf mit dem Kollegium</i> → LK nach den Sommerferien	SL / AK GTS	April/Mai August 2020	Rhythmisierung des Schultags;
		Abfrage Elternschaft		Juni 2020	→ September 2020
		Erstellen des Konzepts		September 2020	
		Ganztagskonzept Land	SL Schulträger	Oktober 2020	→ Bis 01.12.2020 → Schulausschuss
AP03 Planung Umset- zung Ganztg		Detailplanung / Ausgestaltung GTS	SL / AK GTS LK Schülerrat / SER		<u>Ausgestaltung:</u> - Mittagessen - Kurs / AG-Angebote - ...
		Anmeldungen GTS	SL	Ostern 2021	
		Beginn Ganztagschule		01.08.2021	

- Bedarfsermittlung

Bedarfsermittlung für das Angebot einer Ganztagschule

Anzahl der Rückläufer: 60 (von 80 befragten Eltern)

momentaner	Jg. 1: (31 SuS)	Jg. 2: (29 SuS)	Jg. 3: (20 SuS)	insgesamt: (80 SuS)
Teilnahme am Ganzttag	22	21	14	57

	2 Tage:	3 Tage:	4 Tage:
Bedarf an Angebotstagen (Mo.-Do. 13-15.15 Uhr):	5	7	45

	2 Tage:	3 Tage:	4 Tage:	5 Tage:
Mittagsverpflegung gewünscht*:	5	5	14	28

	Mo.-Fr. bis max. 17 Uhr (inkl. 8 Ferienwochen)	nur freitags bis 15/17 Uhr (inkl. 8 Ferienwochen)
ergänzendes Betreuungsangebot (Hort)*	17	4

▪ Standardraumprogramm

Soll - Ist - Gegenüberstellung

AU-Raum: 1/1-Lösung: je Jahrgang und Zug = 1 Stammklasse (AU)
 Fachraum: pro 4 Klassen (je Zug) = 1 Fachraum (FUR), max. 3 FUR
 Gruppenraum: pro 2 Klassen (1/2 Zug) = 1 Gruppenraum
 Ganztagsraum: je Zug ein Ganztagsraum, max. 3 + Doppelnutzung "kooperativer Hort"
 Küchenart: Ausgabeküche

	Soll	Ist	Fehl		Bemerkungen
<u>Allg. Unterricht:</u>					
AU-Klassenräume	8	8	0		
Gruppenraum	4	2	2		
<u>Fachunterricht:</u>					
Fachraum I	1	1	0		
Fachraum II	1	0	1		
Fachraum III (EDV)	1	1	0		zu klein mit 23 m ²
Schülerbücherei	1	1	1		aktuell in Doppelnutzung mit Hort
<u>Ganztagsbereich</u>					
Mensa + Ausgabeküche	1	0	1		Auslastung für 80% der SuS
GT-Räume	2	1	1		1 Raum mit Kochzeile
Büro Koordination GT	1	0	1		
MA-Raum GT	1	0	1		
<u>Verwaltung:</u>					
Lehrerzimmer	1	1	0		
Schulleitung	1	1	0		
Sekretariat	1	1	0		
Konrektor	0	0	0		laut Nieders. Schulgesetz
Büro Schulsozialarbeit	0	0	0		standortabhängig
Kopierraum / Vorber.	1	1	0		
Büro Hausmeister*innen	1	1	0		
Besprechungsraum	1	0	1		
Sanitätsraum	1	0	1		
<u>Nebenräume:</u>					
Lehrmittelraum	1	0	1		
Sanitär Mädchen	1	1	0		

Sanitär Jungen	1	1	0		
Beh-ger. WC / Inklusion	1	0	1		mit Dusche, Klappwickeltisch
WC Damen	1	1	0		
WC Herren	1	1	0		
Putzmittelraum	1	1	0		1 pro Etage
Stuhllager	1	1	0		
Lagerraum Akten	1	1	0		
Garderobenbereiche	1	0	1		Vorgabe Bauordnung/ Feuerwehr
Werkstatt Hausmeister*innen	1	1	0		